

---

# *BILI-Konzeption*

---

Goethe-Gymnasium der Stadt Leipzig

Schuljahr 2017/18

Stand: April 2018

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Bilinguale Module</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Ziele bilingualen Lehrens und Lernens</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Welche Fächer und Sprachen eignen sich für bilinguale Module?</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Bilingualer Vorbereitungskurs</b>	<b>4</b>
5.1	ORGANISATION, ZIEL UND INHALT	4
5.2	SCHÜLERZUGÄNGE IN KLASSE 6 UND SPÄTER	5
<b>6</b>	<b>Bilingual heißt doch zweisprachig</b>	<b>5</b>
<b>7</b>	<b>Organisationsform an unserem Gymnasium</b>	<b>6</b>
<b>8</b>	<b>Leistungsermittlung und -beurteilung ab Klasse 7</b>	<b>8</b>
<b>9</b>	<b>Wer unterrichtet die bilingualen Module?</b>	<b>8</b>
<b>10</b>	<b>Bilinguale Module</b>	<b>9</b>
<b>11</b>	<b>Leidet der Unterricht im Sachfach nicht unter der Fremdsprache?</b>	<b>10</b>
<b>12</b>	<b>Stützmaßnahmen</b>	<b>10</b>
<b>13</b>	<b>Sächliche Voraussetzungen</b>	<b>10</b>
<b>14</b>	<b>Zertifizierung</b>	<b>11</b>
<b>15</b>	<b>CertiLingua</b>	<b>11</b>
<b>16</b>	<b>Unterstützung bei der Umsetzung des BILI-Konzepts</b>	<b>13</b>
<b>17</b>	<b>Bibliographie</b>	<b>14</b>
<b>18</b>	<b>Anhang</b>	<b>17</b>

## 1 Einführung

Unsere heutige Welt ist von zunehmender Globalisierung geprägt, die in Europa mit der Öffnung des Arbeits- und Bildungsmarktes einhergeht. Vor diesem Hintergrund ist die Beherrschung moderner Fremdsprachen, vor allem auch des *Englischen* als internationaler Verkehrssprache, zum Zwecke der Verständigung – nicht nur im privaten, sondern eben auch im beruflichen und universitären Bereich – zu einer wesentlichen Schlüsselqualifikation des modernen Menschen avanciert.

Eine Möglichkeit, eine besonders anwendungsorientierte Verwendung der Fremdsprache Englisch auch im schulischen Rahmen zu gewährleisten und unsere Schüler<sup>1</sup> optimal auf die Anforderungen der heutigen Zeit vorzubereiten sowie ihre sprachlichen und auch interkulturellen Kompetenzen zu entwickeln, stellt der bilinguale Unterricht (kurz: BILI) in Form von *englischsprachigen Sachfachmodulen* dar.

Auf europäischer Ebene wird für das bilinguale Lehren und Lernen unter Verwendung der Fremdsprache Englisch auch der Begriff *CLIL – Content and Language Integrated Learning* – verwendet (Mehisto et al. 2008: 9). Schaut man sich einschlägige Veröffentlichungen des Europarates sowie des Goetheinstituts an,<sup>2</sup> wird deutlich, dass *CLIL* oder *BILI* in fast allen Ländern Europas inzwischen Teil des schulischen Fächerkanons ist.

Auch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) sieht bilingualen Unterricht und im Speziellen auch bilinguale Module als ein Unterrichtskonzept, welches weitere Verbreitung finden soll (KMK 2006: 25; 2011: 3). Bilingualer Unterricht und bilinguale Module als eine spezifische Form bilingualen Lehrens und Lernens werden seitens der KMK (2006: 25) als „wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines qualitativollen zeitgemäßen Unterrichts gewertet“, welche sowohl das fachliche als auch das sprachliche Lernen intensivieren.

Mit der Implementierung des bilingualen Unterrichts an unserer Schule öffnet sich unser Gymnasium somit einerseits einem auf europäischer Ebene bereits erfolgreich umgesetzten Unterrichtskonzept und trägt zugleich den Forderungen der KMK Rechnung.

## 2 Bilinguale Module

Bilinguale Module sind zeitlich und inhaltlich begrenzte Unterrichtssequenzen der Sachfächer (= alle Schulfächer außer Deutsch und Fremdsprachen, also z.B. Biologie, Geographie, Geschichte, Ethik, Musik, Kunst usw.), die in der Fremdsprache – an unserem Gymnasium *Englisch* – unterrichtet werden. Sie sind somit die flexible Form bilingualen Unterrichts. In der Modulform werden geeignete Themenbereiche aus dem Lehrplan der Sachfächer in der Fremdsprache unterrichtet. So kann z.B. im Biologieunterricht der 7. Klasse in Sachsen das Thema „Pflanzliche und tierische Zellen – *Plant and animal cells*“ in englischer Sprache unterrichtet werden, wobei beispielsweise die spezifische Arbeitstechnik des Mikroskopierens das Hauptziel des Lernbereichs bzw. Moduls darstellt.

---

<sup>1</sup> Männliche Personenbezeichnungen werden im Folgenden generisch verwendet und schließen männliche und weibliche Personen ein.

<sup>2</sup> Vgl. Bibliographie.

### 3 Ziele bilingualen Lehrens und Lernens

Die Ziele, die mit dem bilingualen Lehren und Lernen verbunden sind, sollen im Folgenden aufgelistet werden (vgl. Biederstädt 2013: 7ff.):

1. „anwendungsorientierte Verwendung der Fremdsprache“ (Biederstädt 2013: 7ff.)
2. Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz
3. die Sachfachkompetenz steht und bleibt trotz des Einsatzes der Fremdsprache im Vordergrund
4. bessere Methodenkompetenz
5. Förderung des interkulturellen Lernens
6. kontrastives Arbeiten, Perspektivwechsel, z.B. Geschichte die Verwendung von unterschiedlichen Quellen (z.B. deutsche und englische) und deren Vergleich (vgl. Wildhage 2003)
7. "Aufbau eines fremdsprachigen, fachlichen Weltverstehens und die Möglichkeit der Teilhabe an fremdsprachigen fachspezifischen, wissenschaftsbasierten Diskursen" (Hallet et al. 2013: 181).<sup>3</sup>

### 4 Welche Fächer und Sprachen eignen sich für bilinguale Module?

Prinzipiell geht man in der Fachliteratur inzwischen davon aus, dass alle Fächer und alle Fremdsprachen im Rahmen des bilingualen Unterrichts Verwendung finden können, wenn gleich bei den Lernenden eine gewisse Sprachkompetenz in der Fremdsprache schon vorhanden sein sollte (vgl. Mentz 2008/2010).

Deswegen soll an unserem Gymnasium die *erste Fremdsprache Englisch* im Rahmen des bilingualen modularen Unterrichts verwendet werden und dem eigentlichen bilingualen Unterricht, der ab Klassenstufe 7 beginnt, ein Vorbereitungskurs in den Klassenstufen 5 und 6 vorgeschaltet werden.

### 5 Bilingualer Vorbereitungskurs

#### 5.1 Organisation, Ziel und Inhalt

In der Klassenstufe 5 haben die Schüler unseres Gymnasiums zunächst die Möglichkeit, sich nach dem Übergang von der Grundschule ans Gymnasium an die neue Umgebung, die neuen Fächer, Mitschüler sowie Lehrer zu gewöhnen.

In der Klassenstufe 6 bieten wir interessierten und sprachbegabten Schülern einen bilingualen Vorbereitungskurs an, um die Schüler unseres Gymnasiums auf die in Klassenstufe 7 beginnenden bilingualen Module sprachlich und auch inhaltlich vorbereiten zu können.

Die Anmeldung zu selbigem erfolgt am Ende der Klassenstufe 5, nachdem zunächst jeder Schüler zwei Stunden teilgenommen hat. Dadurch hat jeder Schüler einen kurzen Einblick erlangen können, bevor die endgültige Entscheidung für oder gegen eine Teilnahme am bilingualen Unterricht gefällt wird.

Dieser Vorbereitungskurs findet im Umfang von einer zusätzlichen Unterrichtsstunde pro Woche im Rahmen des Förderunterrichts statt. Entsprechend der Zahl der Anmeldungen werden inzwischen zwei Vorbereitungskurse pro Schuljahr und Jahrgangsstufe angeboten.

---

<sup>3</sup> Vgl. Abb. 1 im Anhang.

Ziel des bilingualen Vorbereitungskurses ist, dass die Schüler unseres Gymnasiums ein Gefühl dafür bekommen, wie die Arbeit im bilingualen Unterricht ab Klasse 7 sein wird, sie lernen bereits in begrenztem Umfang Lexik aus den jeweiligen Themengebieten kennen und entwickeln ihre Sprachkompetenzen weiter.

Zum Zwecke einer Orientierung für die Schüler, Eltern und Lehrer können in diesem Vorbereitungskurs Leistungsermittlungen und Evaluationen erfolgen, die jedoch nur eine informatorische bzw. pädagogische Funktion erfüllen. So könnte unter einem klassischen Test zur Überprüfung der Beherrschung der themenrelevanten Lexik eine Einschätzung stehen „Das entspräche der Note 2“, wenngleich diese Art von Einschätzung von keiner Relevanz für Zeugnisse oder Halbjahresinformationen ist.

Am Ende der Klassenstufe 6 wird den am bilingualen Vorbereitungskurs teilnehmenden Schülern bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen eine Empfehlung zur weiteren Teilnahme am bilingualen Unterricht in der Klassenstufe 7 ausgesprochen. Dabei beraten die Lehrkräfte des bilingualen Vorbereitungskurses, die Lehrkräfte der Hauptfächer Englisch, Mathematik und Deutsch sowie die Klassenleiter, ob auf der Grundlage des bisherigen Arbeits- und Lernverhaltens, der schulischen Leistungen im Allgemeinen und im bilingualen Vorbereitungskurs dem Schüler eine Empfehlung zur weiteren Teilnahme am bilingualen Unterricht ab Klasse 7 erteilt wird.

Die Teilnahme am bilingualen Vorbereitungskurs stellt somit *eine Voraussetzung* zur Teilnahme am bilingualen Unterricht in Form von englischsprachigen Modulen ab der Klassenstufe 7 dar.

Inhaltlich werden dabei beispielsweise Themen wie *The Earth – Our Planet*, *The Body of Animals and Humans*, *Young Scientists at Work* oder *Volcanoes* behandelt.<sup>4</sup>

## 5.2 Schülerzugänge in Klasse 6 und später

Aufgrund der Tatsache, dass der bilinguale Vorbereitungskurs erst in der Klasse 6 beginnt, haben auch Schüler, die erst im 6. Schuljahr zu uns ans Gymnasium wechseln, noch die Möglichkeit, bei Interesse und wenn die schulorganisatorischen Gegebenheiten dies zulassen nach erfolgter schriftlicher Anmeldung daran und mit Eintritt in die Klassenstufe 7 am bilingualen Unterricht in Form von englischsprachigen Sachfachmodulen teilzunehmen.

Sollten Eltern von Schülern, die zu einem noch späteren Zeitpunkt ans Goethe-Gymnasium in Leipzig Schönefeld wechseln, wünschen, dass ihr Kind am bilingualen Unterricht teilnimmt, muss der ihrerseits schriftlich gestellte Antrag im Sinne einer Einzelfallentscheidung geprüft werden. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen seitens des neuen Schülers kann eine Empfehlung zur Teilnahme am bilingualen Unterricht ausgesprochen werden, wenn auch die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen dies zulassen.

## 6 Bilingual heißt doch zweisprachig

Wenngleich die Fremdsprache im bilingualen Unterricht vornehmlich zum Einsatz kommt, hat die deutsche Sprache im Sinne einer echten Bilingualität ihre Berechtigung und wird auch zunehmend in der Fachliteratur eingefordert (vgl. Diehr 2012). Es wird von funktionaler

---

<sup>4</sup> Die Themen orientieren sich an: Hoffmann, Reinhard et al. (2011). *Starter: CLIL Activity book for beginners: Geography, History, Sciences*. Braunschweig: Westermann.

Ein- bzw. Mehrsprachigkeit gesprochen (vgl. Wildhage / Otten 2003). Komplexe und abstrakte Inhalte können beispielsweise auf Deutsch erklärt werden, Fachtermini müssen vor allem im modularen Ansatz, an dessen Ende am Gymnasium ein deutsches Abitur steht, in beiden Sprachen beherrscht werden. Am Ende von bilingualen Modulen können auch bilinguale Methoden, wie die zweisprachige Gestaltung von Postern, also mit Bildunterschriften einmal in englischer und einmal in deutscher Sprache, und deren Präsentation in der Fremdsprache stehen. Ebenso können in Form von gespielten Podiumsdiskussionen auch beide Sprachen – die Fremdsprache und die deutsche Sprache – zum Einsatz kommen, damit im Sinne einer Mediations- bzw. Sprachmittlungsübung die Inhalte des Moduls erneut umgewälzt werden usw. (vgl. Heimes 2010). Im bilingualen Unterricht finden auch zweisprachige Wörterbücher oder Lexiksammlungen Verwendung, zum Teil sogar spezielle Fachwörterbücher.

## 7 Organisationsform an unserem Gymnasium

Die Organisationsformen bilingualen Lehrens und Lernens in Deutschland sind sehr vielfältig.<sup>5</sup> Vereinfacht gesagt, lässt sich grob zwischen der *Vollform* bilingualen Lehrens und Lernens, d.h. den bilingualen *Zügen* oder *Zweigen*, und den flexiblen Formen bilingualen Unterrichts unterscheiden (Hallet 2005b).

Die sogenannten bilingualen Züge bzw. Zweige zeichnen sich dadurch aus, dass zumeist ein, zwei oder mehrere Sachfächer wie Geographie, Geschichte und/oder Biologie durchgängig, d.h. an Gymnasien bis zum Abitur, für ausgewählte Schüler in so genannten Bili-Klassen in der Fremdsprache unterrichtet werden (ebd.).

Zu den flexiblen Formen bilingualen Lehrens und Lernens zählen die *bilingualen Module*.<sup>6</sup> Prinzipiell sind diese aufgrund ihrer thematischen und zeitlichen Begrenztheit *bei Vorhandensein der personellen Ressourcen* flexibel im Verlaufe des Schuljahres plan- und einsetzbar und *können* sich an *alle* Lernenden richten (ebd.).

Da bilingualer Unterricht, egal in welcher Organisationsform, für Schüler stets mit einem *Mehraufwand* verbunden ist, ergeben sich dadurch gewisse Anforderungen an die Lernenden, wovon einige hier aufgelistet werden:

- Schüler, die am bilingualen Unterricht teilnehmen, sollten ein gewisses Maß an *Interesse* und eine hohe *Lern- bzw. Leistungsbereitschaft* mitbringen, um den Mehraufwand, der mit dem bilingualen Lehren und Lernen verbunden ist und das anfängliche Gefühl, dass bilingualer Unterricht schwerer als der Sachfachunterricht in der Erstsprache sei, bewältigen und aushalten zu können (vgl. Abendroth-Timmer 2010: 128).
- Hinzu kommt, dass sich Schüler entsprechend der wortwörtlichen Bedeutung des Wortes ‚bilingual‘, auch *die doppelte Sachsprachlichkeit aneignen müssen* (Abendroth-Timmer 2010: 133) sowie *fachsprachliche* als auch *allgemeinsprachliche Wendungen*, die das jeweilige Sachfach betreffen, eigenständig zu Hause *wiederholen, üben* und *festigen* müssen, um allmählich eine entsprechende fachbasierte Diskursfähigkeit entwickeln zu können.

---

<sup>5</sup> Vgl. Abb. 2 im Anhang.

<sup>6</sup> Vgl. Abb. 3 im Anhang.

Die Heterogenität unserer Schülerschaft im Blick behaltend sollen aus diesen Gründen die bilingualen Module, welche ab der Klassenstufe 7 beginnen, eben *nicht allen* Schülern offeriert werden.

Stattdessen streben wir an unserem Gymnasium eine *Mischform* zwischen den bilingualen Zügen und den bilingualen Modulen an, so dass *ausgewählte, sprachinteressierte* und *sprachbegabte* Schüler mit der *entsprechenden Leistungsbereitschaft* und *Arbeitshaltung* ab der Klasse 7 am bilingualen Unterricht in Form von englischsprachigen Modulen teilnehmen können.

In Anlehnung an das *Eilenburger* und *Wurzener Modell*<sup>7</sup> bilingualen Lehrens und Lernens sollen perspektivisch nach Möglichkeit bei *Vorliegen* der entsprechenden *personellen* und *sächlichen Voraussetzungen* mehrere englischsprachige Module verschiedener Sachfächer kontinuierlich über das gesamte Schuljahr verteilt angeboten werden. Diese sollen zudem, wenn möglich, nahtlos aneinander anschließen und sich auch nicht überlappen. Es handelt sich folglich um fremdsprachliche Module für epochale Unterrichtsphasen, die als *Kontinuum* angeboten werden sollen (Abendroth-Timmer 2007a; Krechel 2003).<sup>8</sup>

Schulorganisatorisch ist nach reiflicher Überlegung angedacht, ab der Klasse 7 eine Bili-Klasse zu bilden, in der alle Bili-Schüler gemeinsam lernen können, ohne zum Zeitpunkt der jeweiligen Module stets aus ihrem ursprünglichen Klassenverband herausgenommen und zum Beispiel gesondert am späten Nachmittag unterrichtet werden zu müssen.<sup>9</sup>

Im Schuljahr 2017/18 verfügt das Goethe-Gymnasium über zwei Bili-Klassen in der Klassenstufe 7 und 8, in der jedoch auch Nicht-Bili-Schüler lernen, da die Zahl der Anmeldungen zur Teilnahme am bilingualen modularen Unterricht beginnend ab Klassenstufe 7 die Mindestzahl zur Klassenbildung unterschritten hatte. Ergo konnten keine reinen Bili-Klassen gebildet werden und es musste seitens der Schule flexibel auf die Rahmenbedingungen reagiert werden.<sup>10</sup>

Aus schulorganisatorischen Gründen sowie unter Berücksichtigung der personellen sowie sächlichen Ressourcen kann bilingualer modularer Unterricht *perspektivisch* für die jeweiligen Klassenstufen nur noch für reine Bili-Klassen angeboten werden.<sup>11</sup>

Es ist zukünftig *nicht mehr möglich*, bilingualen Unterricht in Form von bilingualen Modulen ab der Klassenstufe 7 anzubieten, sollte nach den erfolgten Empfehlungen zur weiteren Teilnahme am bilingualen Unterricht am Ende der Klasse 6 die Zahl der Anmeldungen für die Fortsetzung des bilingualen Lernens in Klasse 7 erneut die Mindestzahl zur Bildung einer

---

<sup>7</sup> Am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg (MRG) werden bilinguale Module mit der Arbeitssprache Englisch als *Kontinuum* seit dem Schuljahr 2005/06 angeboten. Ergänzend muss erwähnt werden, dass das Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasium in Wurzen (MGLG) ebenfalls bilinguale Module mit der Arbeitssprache Englisch in verschiedenen Sachfächern als Kontinuum anbietet und diese Form bilingualen Unterrichts ausgewählten Schülern bereits im Schuljahr 2002/03, also vor dem MRG, offerierte. Dieser Umstand ist der Tatsache geschuldet, dass der Schulleiter des MRG vorher Schulleiter am MGLG war.

<sup>8</sup> Vgl. Abb. 3 und 4 im Anhang.

<sup>9</sup> Vgl. Abb. 5 im Anhang.

<sup>10</sup> Vgl. Abb. 6 im Anhang

<sup>11</sup> Bereits bestehende Mischklassen bleiben erhalten. Auch diesen Klassen soll der bilinguale modulare Unterricht weiterhin angeboten werden.

reinen Bili-Klasse unterschreiten. Sollte dies dennoch der Fall sein, muss aus oben genannten Gründen der bilinguale modulare Unterricht für diese Jahrgangsstufe *ausgesetzt* werden.

## **8 Leistungsermittlung und -beurteilung ab Klasse 7**

Zur Leistungsermittlung und -beurteilung gibt es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Richtlinien (vgl. KMK 2006).

Bei uns am Gymnasium sollen die Leistungsbeurteilungen in Form von Noten ins jeweilige *Sachfach* einfließen. Dabei beeinflussen sprachliche Fehler genau wie im deutschsprachigen Fachunterricht das Ergebnis respektive die Note nur, wenn diese Fehler inhaltlicher Natur sind, wenn also fachspezifische Termini zum Beispiel falsch verwendet werden. Die fremdsprachliche Leistung soll mit Verbalurteilen, die Hinweise zur individuellen Verbesserung enthalten, eingeschätzt werden.

Der Vorzug des modularen Ansatzes bilingualen Lehrens und Lernens, wie er an unserem Gymnasium angeboten wird, ist, dass ein Schüler, der die Inhalte des Sachfaches aufgrund der Verwendung der Fremdsprache ggf. doch schlechter versteht als im deutschsprachigen Fachunterricht, seine Fachnote im deutschsprachigen Unterricht dann wieder verbessern kann, da Module in der Fremdsprache eben nur über einen begrenzten Zeitraum (ca. 5-20 Unterrichtsstunden) durchgeführt werden und nicht über das komplette Schuljahr, wie es in bilingualen Zweigen zum Beispiel der Fall ist.

## **9 Wer unterrichtet die bilingualen Module?**

Optimal ist selbstredend, wenn Lehrkräfte, die über eine Doppelfakultas verfügen, das heißt, wenn sie eine Lehrbefähigung für ein Sachfach (z.B. Bio, Ge, Geo, Eth), eine Lehrbefähigung für die Fremdsprache, in unserem Fall Englisch, und zudem eine Bili-Ausbildung haben, die bilingualen Module unterrichten (vgl. Krechel 2005).

Auch Sachfachlehrkräfte, die über eine sehr gute fremdsprachliche Kompetenz beispielsweise aufgrund von langjährigen Auslandsaufenthalten verfügen, können bilingualen modularen Unterricht anbieten (vgl. Biederstädt 2013).

Eine weitere, in der Praxis bereits erprobte Möglichkeit ist, dass engagierte Fremdsprachenlehrkräfte gemeinsam mit Sachfachlehrkräften ein bilinguales Modul didaktisch-methodisch planen und die Fremdsprachenlehrkraft aufgrund ihrer fremdsprachlichen Kompetenz dieses Modul unterrichtet.<sup>12</sup> Dem voraus geht eine intensive Auseinandersetzung der Fremdsprachenlehrkraft mit dem Thema, den Inhalten, den Fachtermini und den fachspezifischen Arbeitsweisen im jeweiligen Sachfach. Meistens ist der Sachfachlehrer dann beim ersten Durchgang im bilingualen Unterricht anwesend, um das Modul sozusagen wie in einer Gütekontrolle abzunehmen. Diese Art bilingualen Unterrichts stärkt die Kooperation der Lehrkräfte an einer Schule ungemein und kann dazu führen, dass das Bili-Konzept von einem Großteil der Lehrerschaft mitgetragen wird.

Entscheidend bei der didaktisch-methodischen Planung sind immer die Inhalte, Ziele, Arbeitsweisen der Sachfächer, diese bilden die Grundlage (vgl. Wildhage/Otten 2003).

---

<sup>12</sup> Am Magnus-Gottfried-Lichtwer Gymnasium in Wurzen sowie am Martin-Rinckart-Gymnasium in Eilenburg werden bilinguale Module in der Arbeitssprache Englisch auch von Englischlehrkräften fachfremd unterrichtet, nachdem die didaktisch-methodische Planung mit einem Sachfachkollegen erfolgte.

Im Dezember 2013 stimmte der Stadtrat Leipzig mit 40 zu 13 Stimmen bei elf Enthaltungen dem Baubeschluss für unser inzwischen fertig gestelltes Gymnasium zu. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde vorgeschlagen, am zukünftigen Gymnasium bilingualen Unterricht mit der Arbeitssprache Englisch anzubieten, um die Attraktivität des Schulstandortes zu erhöhen.<sup>13</sup>

Damit diese Profilierung in die Realität umgesetzt werden kann, wurden ganz gezielt seit Gründung unserer Bildungsstätte im Schuljahr 2014/15 stetig Lehrkräfte mit einer Doppelfakultas für ein Sachfach und die Fremdsprache Englisch sowie Sachfachlehrkräfte, die über ausgezeichnete fremdsprachliche Kompetenzen aufgrund langjähriger Auslandserfahrungen verfügen, eingestellt, so dass bereits 2014/15 den Schülern der erste bilinguale Vorbereitungskurs angeboten werden konnte.

Inzwischen lehren am Goethe-Gymnasium der Stadt Leipzig Lehrkräfte mit den Fachkombinationen Biologie/Englisch, Ethik/Englisch, Mathematik/Englisch sowie Musik/Englisch. In den Fächern Geographie, evangelische Religion sowie Sport unterrichten an unserem Gymnasium Lehrkräfte, die über die bereits angesprochenen exzellenten fremdsprachlichen Kompetenzen verfügen und somit auch bilingualen modularen Unterricht in der Fremdsprache Englisch anbieten können.

Im Zuge der weiteren Entwicklung unserer Schule werden Schritt für Schritt weitere Lehrer und Lehrerinnen zu uns ans Gymnasium wechseln bzw. eingestellt, so dass dann geschaut werden kann, wie das bilinguale Unterrichtskonzept unseres Gymnasiums weiterentwickelt und präzisiert werden kann.

Zum aktuellen Zeitpunkt, bieten wir bilinguale Vorbereitungskurse in den Klassenstufen 5 und 6 sowie englischsprachige Sachfachmodule in den weiteren Klassenstufen an.

Die Vorbereitungskurse werden in der Regel von den Englischlehrkräften unterrichtet.

## 10 Bilinguale Module

Die Tabelle im Anhang<sup>14</sup> enthält eine Übersicht, welche englischsprachigen Sachfachmodule zum aktuellen Zeitpunkt durch Lehrkräfte unseres Gymnasiums unterrichtet werden könnten.

Wie unter Punkt 7 zu den Organisationsformen bereits angedeutet, streben wir als Schule an, in Anlehnung an das *Eilenburger* und *Wurzener Modell* englischsprachige Sachfachmodule verschiedener Sachfächer über das Schuljahr verteilt als *Kontinuum* anzubieten. Dabei sollten – nach Möglichkeit bei Vorhandensein der entsprechenden personellen Voraussetzungen – die Module nahtlos, ohne größere zeitliche Abstände aneinander anschließen, ohne sich jedoch zu überlappen. Zum besseren Verständnis dient im Anhang die Abbildung 4.

Sollten in Zukunft keine weiteren Sachfachlehrkräfte mit einer Doppelfakultas für ein Sachfach und die Fremdsprache Englisch an das Goethe-Gymnasium in Leipzig Schönefeld wechseln bzw. eingestellt werden, kann die vorliegende Konzeption bilingualen Lehrens und Lernens an unserem Gymnasium nur ansatzweise und nicht, wie in dieser Konzeption dargestellt, umgesetzt werden.

---

<sup>13</sup> <http://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Stadtrat-stimmt-fuer-Gymnasium-Gorkistrasse-Linke-befuerchtet-Kostenexplosion> (5. April 2018).

<sup>14</sup> Vgl. Abb. 7

## 11 Leidet der Unterricht im Sachfach nicht unter der Fremdsprache?

In der Vergangenheit wurden oft Befürchtungen laut, dass die Inhalte und Ziele der Sachfächer unter der Verwendung der Fremdsprache im bilingualen Unterricht leiden würden (vgl. Dalton-Puffer 2007: 5; Osterhage 2007: 48).

Inzwischen wurden auch im Zusammenhang mit dieser Fragestellung Untersuchungen durchgeführt. Auf der einen Seite schneiden Bili-Schüler im Vergleich zu Nicht-Bili-Schülern hinsichtlich der Entwicklung ihrer Fremdsprachenkompetenzen stets besser ab, hinsichtlich der sachfachlichen Kompetenzen sind die Ergebnisse derart, dass beide Gruppen – also Bili- und Nicht-Bili-Schüler – in etwa gleich abschneiden, eher noch mit leichten Vorteilen für die Bili-Schüler. Das heißt, die Vorteile der besser entwickelten fremdsprachlichen Kompetenzen wirken sich *nicht negativ* auf die Entwicklung der sachfachlichen Kompetenzen aus (vgl. Zydatiś 2007, Bonnet 2004, Lamfuß-Schenk 2008).

## 12 Stützmaßnahmen

Damit bilingualer Unterricht gelingt und die Schüler im Sachfachunterricht aufgrund der Verwendung der Fremdsprache nicht überfordert werden, muss sich bilingualer Unterricht an grundlegenden didaktischen Prinzipien guten Unterrichts wie dem der Schülerorientierung, der sinnvollen didaktischen Reduktion, eines verständlichen Inputs etc. orientieren (vgl. Wäter 2012). Auf methodischer Ebene spielen unterrichtsmethodische Stützmaßnahmen, *Scaffolding*, eine wesentliche Rolle für einen gelingenden bilingualen Unterricht (Thürmann 2010; Zydatiś 2010). Unterstützende Maßnahmen für den *Input* aber auch für den *Output* können beispielsweise bereitgestellte Redemittel, aus denen die Schüler auswählen können; das Übertragen von Informationen aus einem Text in andere Darstellungsformen wie Tabellen, Diagramme, Mindmaps; unterstützende Bilder oder Grafiken, die das Verständnis von Texten erleichtern; sowie die gezielte Bewusstmachung spezifischer Arbeits- oder auch Lesetechniken im bilingualen Unterricht usw. sein (vgl. Leisen 2005; Krechel 2003).

## 13 Sächliche Voraussetzungen

Neben den grundlegenden personellen Voraussetzungen, d.h. Lehrkräften mit einer Doppelfakultas für ein Sachfach und die Fremdsprache Englisch, bedarf unser Gymnasium selbstredend zusätzlicher finanzieller Mittel für die Lehr- und Lernmittel, die im bilingualen Vorbereitungskurs sowie im Rahmen der jeweiligen englischsprachigen Sachfachmodule zum Einsatz kommen.

Bei den traditionellen deutschen Schulbuchverlagen gibt es inzwischen für einige Fächer wie Geschichte, Geographie oder Biologie vielfältige Materialien, die für den englischsprachigen Sachfachunterricht konzipiert sind.

Für Sachfächer wie Ethik und Religion bleibt dies leider noch ein Desiderat. Deshalb muss für diese Fächer auf Materialien, z.B. Lehrbücher, englischsprachiger Verlage wie Oxford oder Cambridge zurückgegriffen werden, welche beispielsweise auch über die Universitätsbuchhandlung Leipzig bestellt werden könnten.

Für die Bereitstellung von Redemitteln bzw. von Lexiklisten der Fachtermini in englischer und deutscher Sprache oder für selbst erstellte Arbeitsblätter etc. fallen zudem zusätzliche Kopierkosten an, da die herkömmlich Lehrkräften zur Verfügung gestellten Kontingente an Freikopien den Bedarf seitens der Bili-Lehrkräfte nicht abdecken.

## 14 Zertifizierung

Im Unterschied zu Gymnasien mit bilingualen Zügen bzw. Zweigen, den sogenannten Paragraph 4-Schulen in Sachsen, die für die Implementierung der bilingualen Zweige einer Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus bedürfen, können bilinguale Module an Schulen ohne die Zustimmung seitens der obersten sächsischen Bildungsbehörde angeboten werden. Die Schüler der bilingualen Paragraph 4-Schulen legen am Gymnasium die Abiturprüfungen der Fächer des bilingualen Zweiges auch in der Fremdsprache ab. Auf dem Abgangszeugnis wird die Qualifikation im bilingualen Unterricht entsprechend vermerkt.

Unseren Schülern, die lediglich bilingualen modularen Unterricht absolvieren, wird die Teilnahme am bilingualen Unterricht – sowohl im Vorbereitungskurs als auch in den Modulen – auf den Halbjahresinformationen sowie dem Endjahreszeugnis mit folgenden Bemerkungen attestiert: „X,Y hat am bilingualen Vorbereitungskurs teilgenommen“ bzw. „X,Y hat am bilingualen modularen Unterricht teilgenommen“.

Zudem erhalten die Schüler ab der Klassenstufe 7 am Schuljahresende ein schulinternes Zertifikat, auf dem auch die Modulsachfächer, in denen die Arbeitssprache Englisch epochal zum Einsatz kam, benannt werden.

## 15 CertiLingua

CertiLingua ist ein Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen (CLPB 2009: 1), welches Schülerinnen und Schülern öffentlicher Schulen ergänzend zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verliehen werden kann (CLPB 2009: 2). Dieses Zertifikat bescheinigt Abiturienten, Kenntnisse in wenigstens zwei modernen Fremdsprachen erworben zu haben. Zudem bescheinigt das Exzellenzlabel den Schulabgängern den Erwerb europäischer und internationaler Kompetenzen und soll ihnen somit den Zugang zu Bildungseinrichtungen insbesondere zu Hochschulen im europäischen Ausland sowie zur internationalen Arbeitswelt erleichtern, ohne die oftmals geforderten, außerschulischen – zumeist sehr kostenintensiven – Fremdsprachenzertifikate von privaten Institutionen vorlegen zu müssen (CLPB 2009: 1f.).<sup>15</sup>

Die Voraussetzungen, die die Schüler erfüllen und in Dossiers nachweisen müssen, sind hinsichtlich der mehrsprachigen Kompetenzen das Beherrschen mindestens zweier moderner<sup>16</sup> Fremdsprachen neben der Muttersprache auf dem Niveau B2 des *Gemeinsamen eu-*

---

<sup>15</sup> Die Evaluation der Fremdsprachenkenntnisse rekurriert auf den *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* (B2 Niveau soll erreicht sein), die Evaluation der europäischen und internationalen Kompetenzen orientiert sich an den Domänen EIO 1-3 (*European and International Orientation*) des *Common Framework for Europe Competence (CFEC)*. Dabei soll von CertiLingua Kandidaten/Kandidatinnen die Niveaustufe 4 erreicht werden. Letzteres Dokument ist unter den Dokumenten auf der Internetseite [www.certilingua.net](http://www.certilingua.net) zum Download bereitgestellt.

<sup>16</sup> In der Projektbeschreibung auf Seite 3 ist nur die Rede von „zwei Fremdsprachen“, wodurch Schüler, die Latein als 2. Fremdsprache lernen, eigentlich auch die Möglichkeit auf die Verleihung des Exzellenzlabels gehabt hätten. Da jedoch das Erlernen des Lateinischen nicht in einem engen Zusammenhang mit den sprachpolitischen Zielen des Europarates steht, wird der Zusatz „moderne Fremdsprachen“ in den *Anforderungen für die Vergabe des europäischen Exzellenzlabels CertiLingua für mehrsprachige, europäische und Kompetenzen im Überblick* (2009-1-DE) (kurz: AVCL) gemacht. Online unter *Documents*: [www.certilingua.net](http://www.certilingua.net) (27.8.2009). CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen: Projektbeschreibung (Beschluss 2009-08), S. 1f.

ropäischen Referenzrahmens für Sprachen (AVCL 2009: 1; CLPB 2009: 3) sowie der Nachweis, dass mindestens eine dieser Fremdsprachen „in einem oder mehreren Sachfächern in der Sekundarstufe II“ (CLPB 2009: 3) als Arbeitssprache und Kommunikationsmittel verwendet wurde. Dies kann sowohl in durchgängigen CLIL-Kursen als auch in Form von bilingualen Modulen erfolgen, auch wenn letztere Organisationsform nicht explizit genannt wird. Zu beachten ist allerdings, dass der bilinguale Unterricht im Umfang von 70 Zeitstunden in den letzten beiden Schuljahren vor der Abschlussprüfung – in Deutschland das Abitur – oder 140 Zeitstunden in den letzten vier Jahren vor selbiger seitens der potentiellen CertiLingua Kandidaten absolviert werden muss (MQBK 2009: 1).<sup>17</sup> Dabei muss die im Sachfach bzw. in den Sachfächern verwendete Arbeitssprache „Teil des Fremdsprachenangebotes im schulischen Curriculum sein“(ebd.).

Neben der kognitiven Seite, dem Wissen über europäische und internationale Beziehungen, Institutionen und Zusammenhänge, wird von potentiellen CertiLingua Anwärtern auch eine europäische bzw. internationale Handlungskompetenz erwartet, die sie in „konkreten *face-to-face* Begegnungssituationen“ (MQEIK 2011: 1)<sup>18</sup> erworben haben. Diese weisen sie beispielsweise in Form von in der Fremdsprache verfassten Dokumentationen über ihre Teilnahme an europäischen oder internationalen Projekten oder erfolgreich absolvierten Betriebspraktika im Ausland nach (ebd.).<sup>19</sup>

Die Initiatoren des CertiLingua Projektes waren die BildungsministerInnen von Nordrhein-Westfalen und der Niederlande. An der weiteren Ausgestaltung des Projektes sind Vertreter und Vertreterinnen aus den Bildungsministerien Belgiens, Deutschlands, Finnlands, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens, Österreichs sowie Schwedens beteiligt (CLPB 2009: 2). Die Pilot- bzw. Erprobungsphase des Projektes setzte mit Beginn des Schuljahres 2007/08 an ausgewählten Schulen der involvierten Partnerländer ein und erstreckte sich über zwei Jahre bis 2009 (ebd.: 4). Die Zahl der am Projekt teilnehmenden Schulen beläuft sich inzwischen europaweit nach Ablauf der Pilotphase auf über 100.<sup>20</sup> In Deutschland nahmen Schulen aus Nordrhein-Westfalen, dem federführenden Bundesland, aus Berlin, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und auch Sachsen an der Pilotphase des CetiLingua Projektes teil.<sup>21</sup>

---

<sup>17</sup> *Maßnahmen zur Qualitätssicherung: Bilinguale Kompetenzen* (Beschluss 2009-03) (kurz: MQBK). Online unter: [www.certilingua.net/wp-content/uploads/2009-3-ge-qualitatssicherung-bilingual.pdf](http://www.certilingua.net/wp-content/uploads/2009-3-ge-qualitatssicherung-bilingual.pdf) (27.8.2009)..

<sup>18</sup> *Maßnahmen der Qualitätssicherung: Europäische und internationale Kompetenzen* (Beschluss 2009-04) (kurz: MQEIK): Unter: [www.certilingua.net](http://www.certilingua.net) unter Documents (27.8.2009).

<sup>19</sup> CertiLingua online unter:

[www.certilingua.net/wp-content/uploads/2009-4-ge-qualitatssicherung-europaische.pdf](http://www.certilingua.net/wp-content/uploads/2009-4-ge-qualitatssicherung-europaische.pdf) (27.8.2009).

Inzwischen liegt ein neuer Beschluss zur Qualitätssicherung aus dem Jahre 2011 vor. Darin werden Schulen und potentiellen CertiLingua-Anwärtern das *European Language Portfolio (ELP)*, die *Autobiography of Intercultural Encounters (AIE)*, der *Common Framework of Europe Comptences (CFEC)* sowie der *Framework of reference for pluralistic approaches to languages and cultures (FrePA)* (*French: CARAP, German: REPA*) für die Einschätzung der europäischen und internationalen Kompetenzen empfohlen. Unter:

<http://www.certilingua.net/wp-content/uploads/2011-4-ge-qualitatssicherung-europaische1.pdf> (29.8.2011).

<sup>20</sup> Startseite von CertiLingua unter: [www.certilingua.net](http://www.certilingua.net) (29.8.2011). Mit Stand vom 26.5.2011 wird sogar von 147 Bildungseinrichtungen gesprochen, die als CertiLingua Schule vom jeweiligen Bildungsministerium akkreditiert worden sind. Siehe (29.8.2011):

<http://www.certilingua.net/wp-content/uploads/2011-05-certilingua-schulliste-international.pdf>.

<sup>21</sup> CertiLingua Flyer: [www.certilingua.net/wp-content/uploads/flyercertilingua.pdf](http://www.certilingua.net/wp-content/uploads/flyercertilingua.pdf) (29. August 2009).

Die Qualitätssicherung des Exzellenzlabels wird auf jährlich stattfindenden Netzwerktagen gewährleistet.

Damit die Schüler des Goethe-Gymnasiums ihre besonderen Anstrengungen, die mit der Teilnahme am bilingualen Unterricht verbunden sind, auch über ein international anerkanntes Zertifikat bescheinigt und anerkannt bekommen, sollte es unser Ziel sein, perspektivisch die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass unser Gymnasium als CertiLingua Schule akkreditiert wird. Dazu gehört beispielsweise auch die Teilnahme an internationalen Projekten.

## 16 Unterstützung bei der Umsetzung des BILI-Konzepts

Damit das bilinguale Unterrichtskonzept am Goethe-Gymnasium der Stadt Leipzig auch entsprechend der vorliegenden Konzeption umgesetzt werden kann, sind – wie bereits deutlich wurde – zwangsläufig im Zuge der weiteren Entwicklung *weitere personelle sowie sächliche Ressourcen* vonnöten.<sup>22</sup>

Beratend wird unsere Schule im Zusammenhang mit der Umsetzung des bilingualen Unterrichtskonzepts von Dr. Leihe, Fachberaterin Englisch sowie CertiLingua Verantwortliche am Martin-Rinckart-Gymnasium Eilenburg, unterstützt.<sup>23</sup>

---

<sup>22</sup> Gedacht ist hierbei vordergründig an Lehrkräfte mit einer Doppelfakultas für die Fremdsprache Englisch sowie für Sachfächer, für die bei den einschlägigen deutschen Lehrbuchverlagen auch lehrplanadäquate Lehr- und Lernmittel angeboten werden, oder engagierte Englischlehrkräfte sowie Sachfachlehrkräfte, die zusätzlich zu ihrem Unterrichtsdeputat und den damit einhergehenden Verpflichtungen bereit sind, gemeinsam im Team englischsprachige Sachfachmodule didaktisch-methodisch zu planen, intensive Recherche nach geeigneten Lehr- und Lernmitteln (Lehrbücher, Arbeitshefte, ergänzende Medien) zu betreiben sowie beispielsweise Arbeitsblätter, mehrsprachige Lexiklisten etc. in Eigenregie zu erstellen.

<sup>23</sup> Zu Dr. Leihe bestehen im Zusammenhang mit dem Unterrichtskonzept des bilingualen Lehrens und Lernens bereits seit mehreren Jahren intensive Arbeitskontakte angefangen von der gemeinsamen Erarbeitung der BILI-Konzeption des MRG, an der auch die Fachleiterin Sprachen des MRG, Frau Geier, beteiligt war, über den gemeinsamen Besuch zahlreicher Fortbildungsveranstalten durchgeführt von Koryphäen im Bereich der bilingualen Didaktik und Methodik (Wildhage, Finkbeiner, Fehling, Krechel, Kupetz), der gemeinsamen Mitarbeit im Netzwerk „Bilinguale Module an Gymnasien“ (Schuljahr 2008/09-Schuljahr 2010/11) bis hin zu individuellen Absprachen beim Unterrichten von bilingualen Modulen.

## 17 Bibliographie

- Abendroth-Timmer, Dagmar (2007). *Akzeptanz und Motivation: Empirische Ansätze zur Erforschung des unterrichtlichen Einsatzes von bilingualen und mehrsprachigen Modulen*. Frankfurt / M.: Peter Lang (KFU Band 33).
- Abendroth-Timmer, Dagmar (2010). „Schülerinnen und Schüler im bilingualen Sachfachunterricht.“ In: Doff, Sabine (Hrsg.) 2010: 124-136.
- Biederstädt, Wolfgang (Hrsg.) (2013). *Bilingual unterrichten: Englisch für alle Fächer*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Bonnet, Andreas (2004). *Chemie im Bilingualen Unterricht: Kompetenzerwerb durch Interaktion*. Studien zur Bildungsgangforschung 4. Wiesbaden: Springer Fachmedien. (Ursprünglich erschienen: Opladen: Leske und Budrich).
- Caspari, Daniela / Hallet, Wolfgang / Wegner, Anke / Zydati, Wolfgang (Hrsg.) (2007). *Bilingualer Unterricht macht Schule: Beiträge aus der Praxisforschung*. Frankfurt / M.: Peter Lang (KFU Band 29).
- Commission of the European Communities (COM) (2005). *Communication from the Commission to the Council, the European Parliament, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: A New Framework Strategy for Multilingualism*. Brussels:  
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2005:0596:FIN:EN:PDF>  
(11.8.2009)
- Council of Europe, Conseil de l'Europe (1997). *Language Learning for European Citizenship. Final report (1989-96). Modern Languages*. Compiled and edited by John Trim, Project Director. Nachdruck 1998. Council for Cultural Co-operation. Education Committee. Strasbourg: Council of Europe Publishing.
- Coyle, Do / Hood, Philip / Marsh, David (2010). *CLIL: Content and Language Integrated Learning*. Cambridge: CUP
- Dalton-Puffer, Christiane (2007). *Discourse in Content and Language Integrated Learning (CLIL) Classrooms*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- Diehr, Bärbel (2012). „What's in a name? Terminologische, typologische und programmatische Überlegungen zum Verhältnis der Sprachen im bilingualen Unterricht.“ In: Diehr / Schmelter Lars (Hrsg.) 2012: 17-36.
- Diehr, Bärbel / Schmelter, Lars (Hrsg.) (2012). *Bilingualen Unterricht weiterdenken: Programme, Positionen, Perspektiven*. Inquiries in Language Learning 7, Frankfurt / M.: Peter Lang.
- Doff, Sabine (Hrsg.) (2010). *Bilingualer Unterricht in der Sekundarstufe: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- European Commission Directorate-General for Education and Culture (o.J.). *European language policy and CLIL: A selection of EU-funded projects*. Brussels: [http://ec.europa.eu/education/languages/archive/doc/clilbroch\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/education/languages/archive/doc/clilbroch_en.pdf) (11.8.2009)

- Eurydice (2006) / European Commission Directorate-General for Education and Culture. *Content and Language Integrated Learning at School in Europe: Country Reports*. Unter:  
[http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/thematic\\_studies\\_archives\\_de.php#2006](http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/thematic_studies_archives_de.php#2006) (29.8.2011)
- Goethe-Institut – *CLIL in Europa*  
<http://www.goethe.de/ges/spa/dos/ifs/de2747558.htm> (9. August 2009)
- Hallet, Wolfgang (2005a). „Bilingualer Unterricht: Fremdsprachig denken, lernen und handeln“. In: *Der fremdsprachliche Unterricht: Englisch* 39, Heft 78: 2-8.
- Hallet, Wolfgang (2005b). „Bilingualer Unterricht: Idee, Formen und Modelle“. in: *Der Fremdsprachliche Unterricht: Englisch* 39, Heft 78: 12.
- Hallet, Wolfgang / Königs, Frank G. (Hrsg.) (2013). *Handbuch Bilingualer Unterricht: Content and Language Integrated Learning*. Seelze-Velber: Klett / Kallmeyer.
- Heimes, Alexander (2010). „Bilinguale Methoden für den mehrsprachigen Sachfachunterricht“. In: *Praxis Fremdsprachenunterricht: Basisheft Englisch*, Heft 2/2010, S. 7-10.
- Hoffmann, Reinhard et al. (2011). *Starter: CLIL Activity book for beginners: Geography, History, Sciences*. Braunschweig: Westermann.
- KMK (2006). *Konzepte für den bilingualen Unterricht. Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung*. Bonn: Kultusministerkonferenz [Bericht des Schulausschusses vom 10.04.2006]. Online unter:  
[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2006/2006\\_04\\_10-Konzepte-bilingualer-Unterricht.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2006/2006_04_10-Konzepte-bilingualer-Unterricht.pdf) (4.2.2009).
- KMK (2011). *Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Stärkung der Fremdsprachenkompetenz* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2011). Online unter:  
[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2011/2011\\_12\\_08-Fremdsprachenkompetenz.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_08-Fremdsprachenkompetenz.pdf) (6.8.2012).
- KMK (2013). *Konzepte für den bilingualen Unterricht – Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.10.2013). Online unter:  
[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2013/201\\_10\\_17-Konzepte-\\_bilingualer-\\_Unterricht.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/201_10_17-Konzepte-_bilingualer-_Unterricht.pdf) (31.3.2014).
- Krechel, Hans-Ludwig (2003): „Bilingual Modules: Flexible Formen bilingualen Lehrens und Lernens“. In: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): 194-216.
- Krechel, Hans-Ludwig (Hrsg.) (2005). *Mehrsprachiger Fachunterricht in Ländern Europas*. Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen.
- Lamfuß-Schenk, Stefanie (2008). *Fremdverstehen im bilingualen Geschichtsunterricht: Eine Fallstudie*. Frankfurt / M.: Peter Lang (MSU 8).
- Leisen, Josef (2005). „Wechsel der Darstellungsformen: Ein Unterrichtsprinzip für alle Fächer“. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht: Englisch* 39, Heft 78: 9-11.

- Mehisto, Peeter / Frigols, Maria-Jesus / Marsh, David (2008). *Uncovering CLIL: Content and Language Integrated Learning in Bilingual and Multilingual Education*. Oxford: Macmillan.
- Mentz, Olivier (2008). „Bilingualer Unterricht für alle?“. In: *Der bilinguale Unterricht* 1 / 2008: 6-9.
- Mentz, Olivier (2010). „Alle Fächer eignen sich – oder doch nicht? Überlegungen zu einem bilingualen Fächerkanon.“ In: Doff, Sabine (Hrsg.) 2010: 29-43.
- Osterhage, Sven (2007). „Sachfachkönnen (*scientific literacy*) bilingual und monolingual unterrichtete Biologieschüler: ein Kompetenzvergleich“. In: Caspari, Daniela u.a. (Hrsg.): 41-50.
- Thürmann, Eike (2005): „Eine eigenständige Methodik für den bilingualen Unterricht?“ In: Bach, Gerhard / Niemeier, Susanne (Hrsg.): 70-89.
- Thürmann, Eike (2010). „Zur Konstruktion von Sprachgerüsten im bilingualen Sachfachunterricht“. In: Doff 2010: 137-153.
- Vollmer, Helmut Johannes (2010). „Fachkompetenz als fachbasierte Diskursfähigkeit am Beispiel Geographie“. In: Doff, Sabine (Hg.) 2010: 242-257.
- Wiater, Werner (2012). *Unterrichtsprinzipien: Prüfungswissen – Basiswissen Schulpädagogik*. 5. überarbeitete Auflage, Donauwörth: Auer.
- Wildhage, Manfred (2003). „Integration fachlichen und fremdsprachlichen Lernens im bilingualen Geschichtsunterricht.“ In: Wildhage / Otten (2003): 77-115.
- Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.) (2003): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Zydatiś, Wolfgang (2007). *Deutsch-Englische Züge in Berlin (DEZIBEL): Eine Evaluation des bilingualen Sachfachunterrichts an Gymnasien*. Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht 7, Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Zydatiś, Wolfgang (2010). „Scaffolding im Bilingualen Unterricht: Inhaltliches, konzeptuelles und sprachliches Lernen stützen und integrieren“ in: *Der Fremdsprachliche Unterricht: Englisch*. „Scaffolding im Bilingualen Unterricht“ Heft 106, Jahrgang 44, Juli 2010, Seelze/Velber: Friedrich Verlag, S. 2-6.

## 18 Anhang

Abbildung 1: Bilingualer Unterricht – 4Cs nach Coyle, Hood, Marsh (2010: 41); Hallet (2005a: 4f.).....	18
Abbildung 2: Organisationsformen bilingualen Lehrens & Lernens .....	19
Abbildung 3: Bilinguale Module nach Abendroth-Timmer (2007: 74); Krechel (2003: 195).....	20
Abbildung 4: Bilinguale Module als Kontinuum im Schuljahr 2017/18 .....	21
Abbildung 5: Schulorganisatorische Überlegungen .....	23
Abbildung 6: Aktuelle Organisationsform SJ 2017/18 .....	25
Abbildung 7: Modulthemen, die am Goethe-Gymnasium unterrichtet werden (können) .....	26

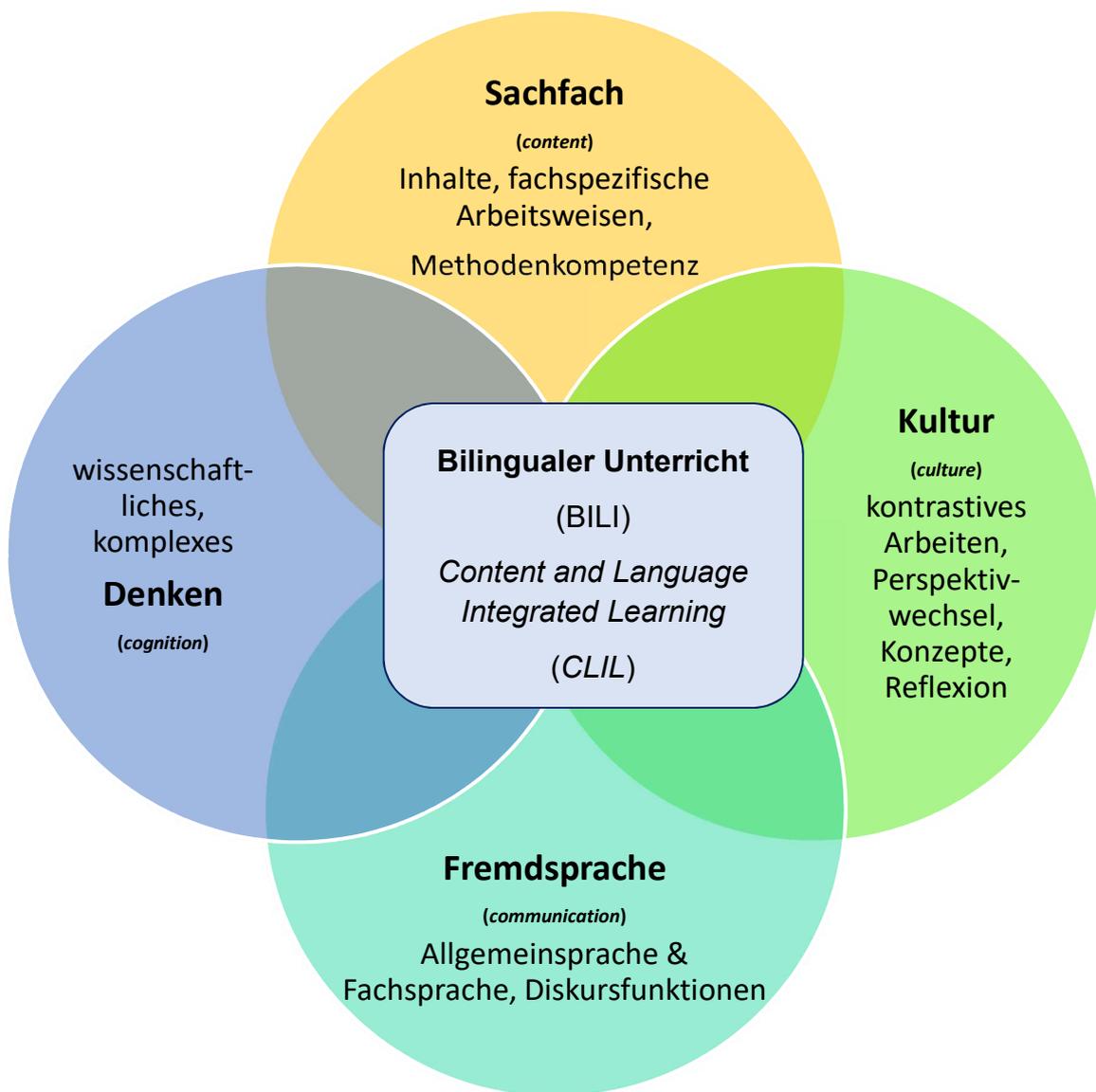


Abbildung 1: Bilingualer Unterricht – 4Cs nach Coyle, Hood, Marsh (2010: 41); Hallet (2005a: 4f.)

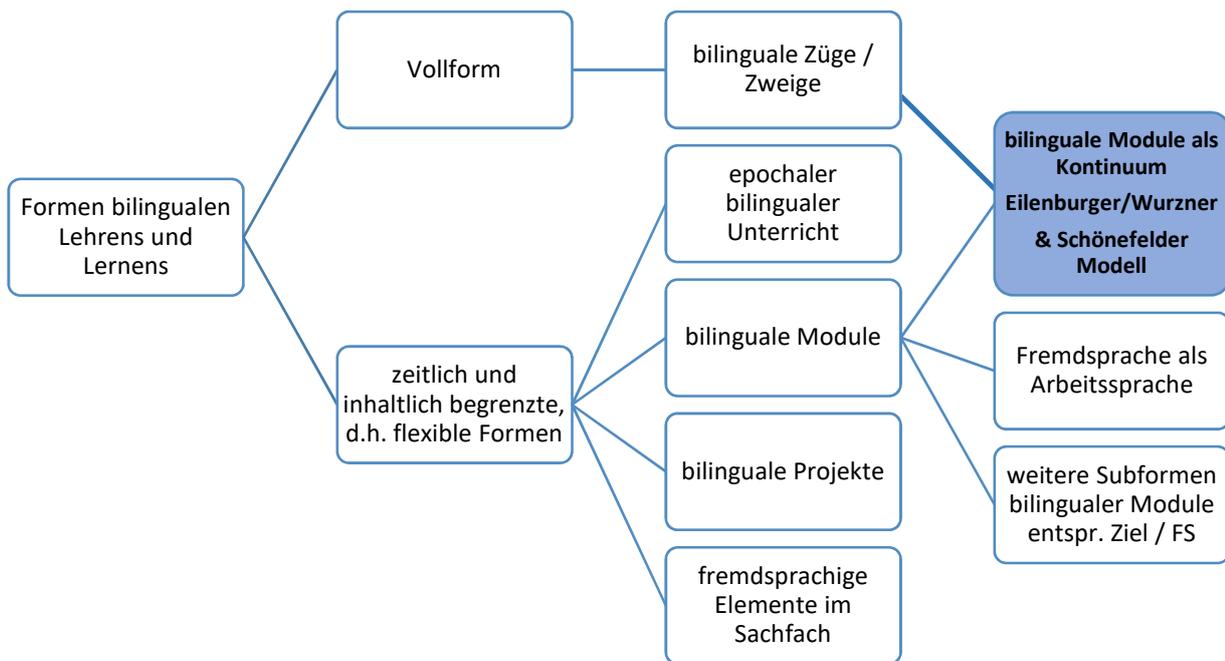
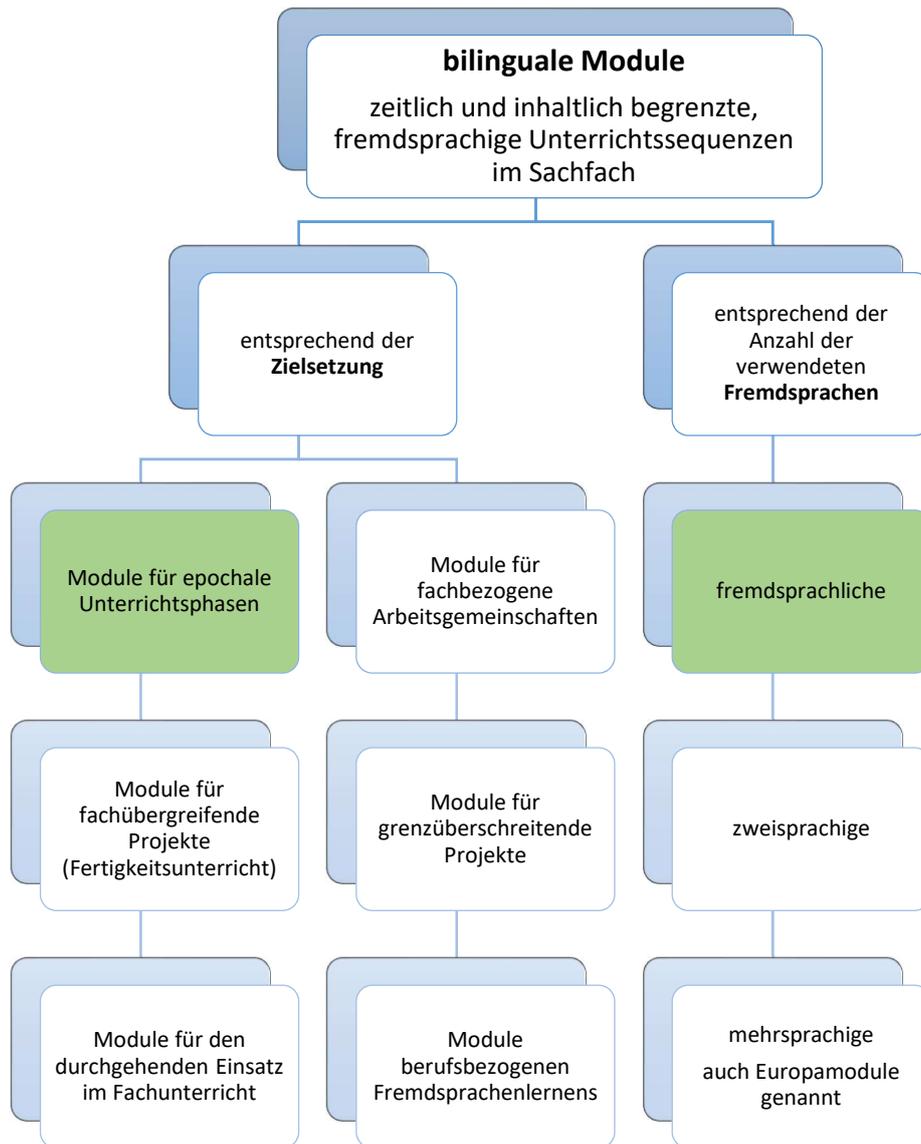


Abbildung 2: Organisationsformen bilingualen Lehrens & Lernens nach Hallet (2005b: 12); KMK (2006: 12)



**Abbildung 3: Bilinguale Module nach Abendroth-Timmer (2007: 74); Krechel (2003: 195)**

Abbildung 4: Bilinguale Module als Kontinuum im Schuljahr 2017/18<sup>24</sup>

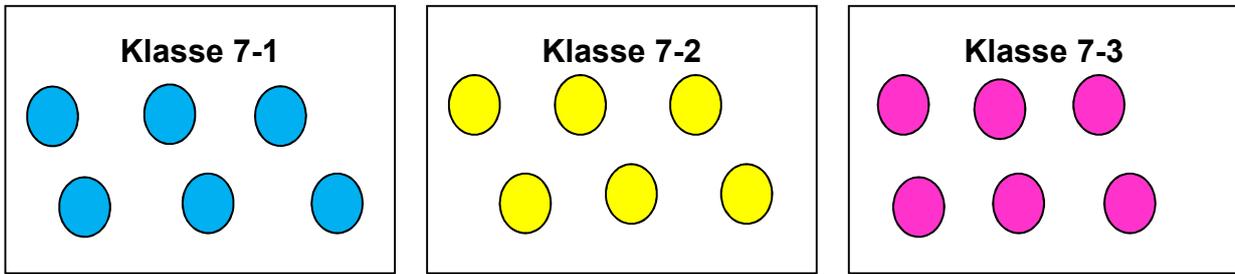
Monat	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	SW	KW	BILI-Module Klasse 7-1	
	31	1	2	3	4	5	6		31		
Aug 2017	7	8	9	10	11	12	13	1.	32	Bio: Plant and animal cells Fr. Scholz Bio Lehrerin (Hr. Jurgowiak dts.) ca. 18 Std. (9 Wochen)	
	14	15	16	17	18	19	20	2.	33		
	21	22	23	24	25	26	27	3.	34		
	28	29	30	31	1	2	3	4.	35		
Sep	4	5	6	7	8	9	10	5.	36	Tag der Deutschen Einheit	
	11	12	13	14	15	16	17	6.	37		
	18	19	20	21	22	23	24	7.	38		
	25	26	27	28	29	30	1	8.	39		
Okt	2	3	4	5	6	7	8		40	Reformationstag (500. Jahrestag)	
	9	10	11	12	13	14	15		41		
	16	17	18	19	20	21	22	9.	42		
	23	24	25	26	27	28	29	10.	43		
	30	31	1	2	3	4	5	11.	44		
Nov	6	7	8	9	10	11	12	12.	45	Geo: Planet Earth: Rotation, Revolution Plate Tectonics Hr. Lent Geolehrer (Deu im Modul Hr. Längrich) Weih- ca. 16-18 Std. (9 Wochen)	
	13	14	15	16	17	18	19	13.	46		
	20	21	22	23	24	25	26	14.	47		
	27	28	29	30	1	2	3	15.	48		
Dez	4	5	6	7	8	9	10	16.	49	Kartoffelmontag	
	11	12	13	14	15	16	17	17.	50		
	18	19	20	21	22	23	24	18.	51		
	25	26	27	28	29	30	31		52		
Jan 2018	1	2	3	4	5	6	7	19.	1	Ostermontag	
	8	9	10	11	12	13	14	20.	2		
	15	16	17	18	19	20	21	21.	3		
	22	23	24	25	26	27	28	22.	4		
	29	30	31	1	2	3	4	23.	5		
Feb	5	6	7	8	9	10	11	24.	6	Bio: Blood, blood circulation, the heart Fr. Scholz Bio Lehrerin (Hr. Jurgowiak dts.) ca. 16 Std. (8 Wochen)	
	12	13	14	15	16	17	18		7		
	19	20	21	22	23	24	25		8		
Mär	26	27	28	1	2	3	4	25.	9	Kartoffelmontag	
	5	6	7	8	9	10	11	26.	10		
	12	13	14	15	16	17	18	27.	11		
	19	20	21	22	23	24	25	28.	12		
Apr	26	27	28	29	30	31	1	29.	13	Eth: Media Fr. Fischer ca. 8-9 Std. (7-3 parallel, Hr. Neubert)	
	2	3	4	5	6	7	8		14		
	9	10	11	12	13	14	15	30.	15		
	16	17	18	19	20	21	22	31.	16		
	23	24	25	26	27	28	29	32.	17		
Mai	30	1	2	3	4	5	6	33.	18	Re: Islam Hr. Lent ca. 8-9 Std.	
	7	8	9	10	11	12	13	34.	19		
	14	15	16	17	18	19	20	35.	20		
	21	22	23	24	25	26	27	36.	21		
Jun	28	29	30	31	1	2	3	37.	22	Geo Australia Hr. Lent (Hr. Längrich)	
	4	5	6	7	8	9	10	38.	23		
	11	12	13	14	15	16	17	39.	24		
	18	19	20	21	22	23	24	40.	25		
Jul	25	26	27	28	29	30	1	41.	26	Kartoffelmontag	
	2	3	4	5	6	7	8		27		
Jul	9	10	11	12	13	14	15		28	Kartoffelmontag	

<sup>24</sup> Kalendervorlage abgewandelt von www.kalenderpedia.de.

Monat	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	SW	KW	<b>BILI-Module Klasse 8-1</b>			
	31	1	2	3	4	5	6		31				
Aug 2017	7	8	9	10	11	12	13	1.	32	}			
	14	15	16	17	18	19	20	2.	33				
	21	22	23	24	25	26	27	3.	34				
	28	29	30	31	1	2	3	4.	35				
Sep	4	5	6	7	8	9	10	5.	36	} <b>Bio: The eye (Fr. Scholz Modul)</b> Biolehrer Hr. Jurgowiak ca. 7 Std.			
	11	12	13	14	15	16	17	6.	37				
	18	19	20	21	22	23	24	7.	38				
	25	26	27	28	29	30	1	8.	39				
Okt	2	3	4	5	6	7	8		40	} Tag der Deutschen Einheit			
	9	10	11	12	13	14	15		41				
	16	17	18	19	20	21	22	9.	42				
	23	24	25	26	27	28	29	10.	43				
	30	31	1	2	3	4	5	11.	44				
Nov	6	7	8	9	10	11	12	12.	45	} <b>Geo: India &amp; Southern Asia</b> <b>Hr. Längrich</b> ca. 8 Std.			
	13	14	15	16	17	18	19	13.	46			} <b>Re: Hinduism</b> ca. 8 Std. <b>Hr. Lent</b>	
	20	21	22	23	24	25	26	14.	47				
	27	28	29	30	1	2	3	15.	48				
Dez	4	5	6	7	8	9	10	16.	49	} <b>Hr. Lent (deutsch)</b>			
	11	12	13	14	15	16	17	17.	50				
	18	19	20	21	22	23	24	18.	51				
	25	26	27	28	29	30	31		52			} Weihnachten Neujahr	
Jan 2018	1	2	3	4	5	6	7	19.	1				
	8	9	10	11	12	13	14	20.	2	} <b>Eth: Islam Fr. Fischer</b> (8-3 parallel, dts. Hr. Neubert) ca. 14 Std.			
	15	16	17	18	19	20	21	21.	3				
	22	23	24	25	26	27	28	22.	4				
	29	30	31	1	2	3	4	23.	5				
5	6	7	8	9	10	11	24.	6					
Feb	12	13	14	15	16	17	18		7	}			
	19	20	21	22	23	24	25		8				
	26	27	28	1	2	3	4	25.	9				
Mär	5	6	7	8	9	10	11	26.	10	}			
	12	13	14	15	16	17	18	27.	11				
	19	20	21	22	23	24	25	28.	12				
	26	27	28	29	30	31	1	29.	13				
Apr	2	3	4	5	6	7	8		14	} Karfreitag Ostermontag			
	9	10	11	12	13	14	15	30.	15				
	16	17	18	19	20	21	22	31.	16				
	23	24	25	26	27	28	29	32.	17				
	30	1	2	3	4	5	6	33.	18				
Mai	7	8	9	10	11	12	13	34.	19	} <b>Sp PE: Volleyball Hr. Längrich</b> alle Schüler nehmen teil Tag der Himmelfahrt			
	14	15	16	17	18	19	20	35.	20				
	21	22	23	24	25	26	27	36.	21				
	28	29	30	31	1	2	3	37.	22				
Jun	4	5	6	7	8	9	10	38.	23	}			
	11	12	13	14	15	16	17	39.	24				
	18	19	20	21	22	23	24	40.	25				
	25	26	27	28	29	30	1	41.	26				
Jul	2	3	4	5	6	7	8		27	}			
	9	10	11	12	13	14	15		28				

**Beispiel Biologieminidul**

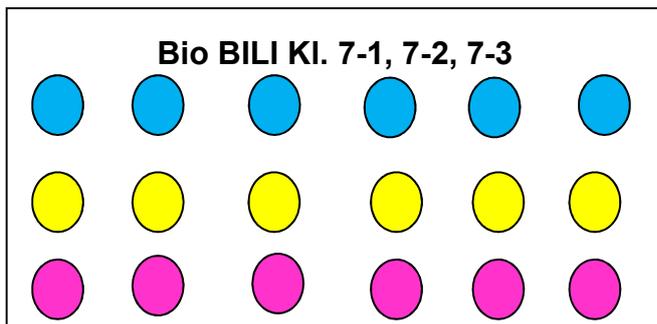
Variante 1: Bili-Schüler (farbige Punkte) verbleiben in ihrem jetzigen Klassenverband



**a) Eine Lehrkraft Bio/Eng vorhanden – BILI findet nachmittags statt**

- 1. Stunde Bio:                    } 7-1
- 2. Stunde Bio:                   } 7-2                    Bili-Schüler hätten Freistunde (Beaufsichtigung)
- 3. Stunde Bio:                   } 7-3

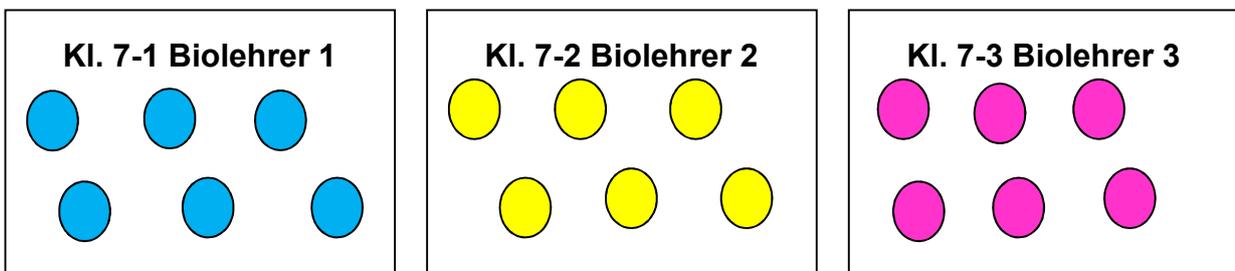
⇒ **8. bzw. 9. Stunde** im Anschluss an regulären Unterricht **14.30-15.15 Uhr** oder **15.15-16.00 Uhr Bio BILI** ⇒ schreckt BILI-Schüler ggf. ab



**b) Ausreichend Biolehrkräfte + Bio/Eng vorhanden**

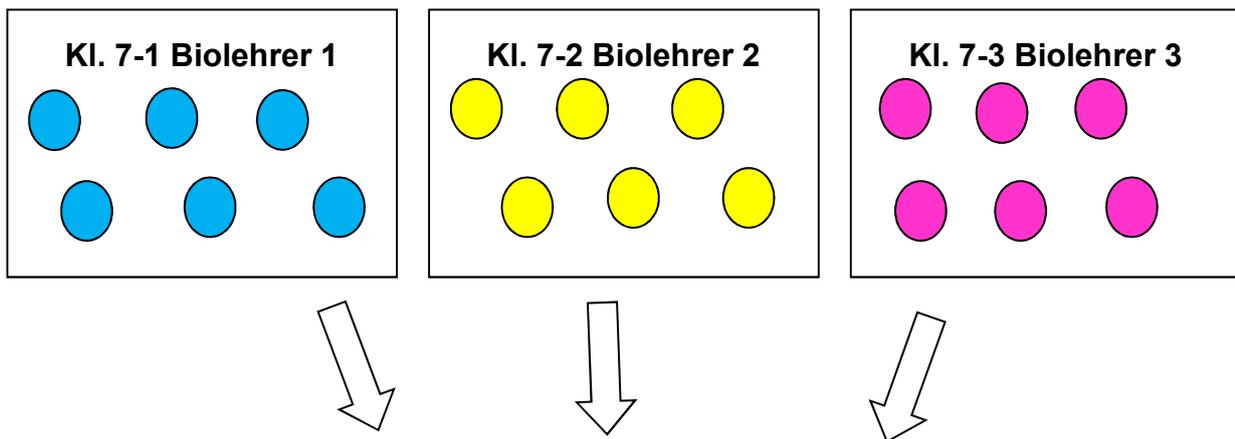
Damit obige Situation des nachmittäglichen BILI-Unterrichts nicht entsteht, müssten folgende Bedingungen erfüllt sein:

Bili-Schüler (farbige Punkte) verbleiben in ihrem jetzigen Klassenverband

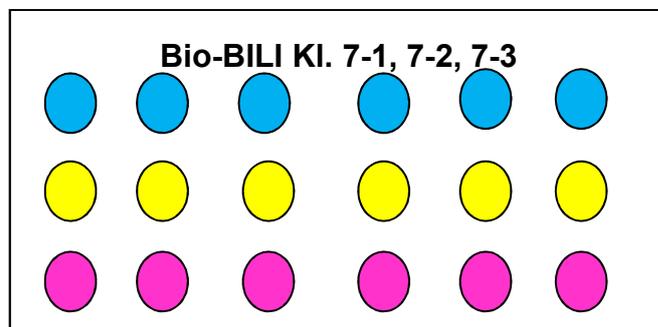


Man bräuchte 3 Biolehrer, die zeitgleich Bio unterrichten + vierte Lehrkraft Bio/Eng

1. Stunde Bio alle 3 Klassen parallel

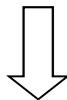


**Bio/Engl.-Lehrkraft** unterrichtet **zeitgleich Modul** in einem **anderen Raum**



### Planungstechnisch:

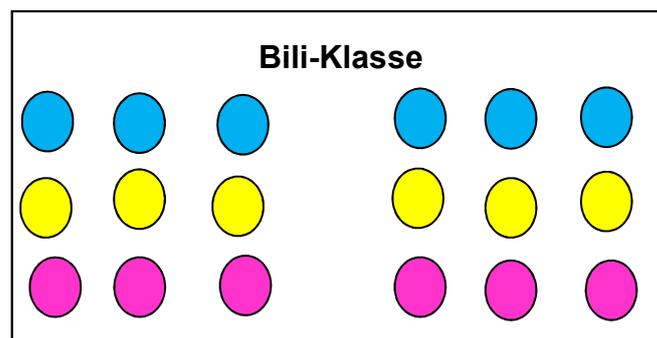
- Fachraumproblem
- Absprachen zwischen 4 Lehrkräften, dass zum Beispiel das **Modul am 4. Mai bis zum 1. Juni** unterrichtet wird
- Alle Klassen müssen gleich schnell im Stoff vorwärtskommen, damit alle Klassen / Biologielehrer bis zum 4. Mai an der gleichen Stelle im Thema/Stoff sind
- Lehrer dürfen / sollten nicht krank werden, einzelne Klassen dürfen keine Ausfälle haben usw.



**Ist kaum realisierbar.**

### Variante 2: Bili-Schüler in Bili-Klasse

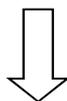
- a) **Bio/Eng-Lehrer** vorhanden – Lehrer **unterrichtet Bio in deutscher Sprache** und wenn er im Stoff soweit ist, **wechselt** er für das **Modulthema ins Englische**



- b) Eine Bio/Eng- und eine weitere Biolehrkraft sind vorhanden: deutschsprachiger Biounterricht wird vom Biologielehrer unterrichtet, für die Zeit des Moduls unterrichtet Bio/Eng Lehrkraft

Absprache muss **nur zwischen zwei Kollegen** erfolgen

Wenn Biolehrer doch mal krank wird, erfolgt Absprache, so dass das Modul zeitlich etwas nach hinten verschoben wird, davon sind aber nicht 3 Klassen, 3 Biolehrer betroffen



**Ist realisierbar.**

Abbildung 6: Aktuelle Organisationsform SJ 2017/18

Fach	Fachlehrer im Schuljahr	Unterricht engl. Modul	deutschsprachiger Unterricht während des Moduls
<b>Biologie</b>	deutschsprachige LK <sup>25</sup> (Kl. 8) Bio/Eng (Kl. 7)	Bio/Eng Lehrkraft (Kl. 8)	deutschsprachige LK (Kl. 8)
<b>Geographie</b>	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen	deutschsprachige LK
<b>ev. Religion</b>	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen (andere Zeit / Stunde)
<b>Ethik</b>	Eth/Eng LK	Eth/Eng LK	Eth/Eng LK (Nicht-Bili-Schüler Ethik nehmen am Unterricht der Parallelklasse teil)
<b>Sport</b>	deutschsprachige LK (Kl. 8)	SFL mit entspr. fremdsprachlichen Kompetenzen	alle S nehmen am Modul teil

<sup>25</sup> LK steht für Lehrkraft; SFL für Sachfachlehrkraft

Abbildung 7: Modulthemen, die am Goethe-Gymnasium unterrichtet werden (können)

Klassenstufe	Sachfach	Thema des Moduls	FSL / DF / SFL <sup>26</sup>
7	Geo	Planet Earth (rotation, revolution, plate tectonics)	SFL
7	Geo	Australia	SFL
7	Bio	Plant and animal cells	DF
7	Bio	Blood, blood circulation	DF
7	Eth	Media	DF
7	Rel	Islam	SFL
7	Mu	Musical – Cats	DF
8	Geo	India / southern Asia	SFL
8	Eth	Islam	DF
8	Rel	Hinduism	SFL
8	Mu	History of the Blues	DF
8	Spo	Volleyball	SFL
9	Ma	Quadratic functions	DF
9	Rel	Buddhism	
9			

<sup>26</sup> FSL steht für Fremdsprachenlehrkraft; DF steht für eine Lehrkraft, die über eine Doppelfakultas für das Sachfach sowie die Fremdsprache Englisch verfügt; SFL steht für eine Sachfachlehrkraft, die über ausgezeichnete Englischkenntnisse verfügt, jedoch keine Ausbildung als Fremdsprachenlehrkraft hat.